



Sehr geehrte Frau Schaden,

**Frage 1:**

Was waren bisher in Ihrem Leben die wichtigsten Stationen, Erfahrungen und Erkenntnisse? Warum haben Sie sich jeweils für diese Stationen entschieden? Welche Kompetenzen konnten Sie dabei auf- und ausbauen, welche Erfolge mit diesen Kompetenzen erzielen? Welche Netzwerke (Verbände, Ehemaligen-Netzwerke, ...) waren und sind für Sie von Bedeutung?



Abgesehen vom Abschluss meiner beiden Studien Versicherungsmathematik und Betriebsinformatik, war sicher mein Einstieg in die Projektmanagement-Branche mein beruflich wichtigster Schritt. Seit fast 25 Jahren bin ich nun im Projektmanagement tätig. Seit 16 Jahren bei Projekt Management Austria (pma) in unterschiedlichen Funktionen aktiv und seit 2003 pma Vorstandsvorsitzende. Bei IPMA bin ich seit über 10 Jahren engagiert und nun seit Anfang 2009 IPMA-Präsidentin. Die beiden Netzwerke pma und IPMA waren und sind daher natürlich für mich jene Verbände mit der größten Bedeutung.

**Frage 2:**

Was sind Ihrer Einschätzung nach die wichtigsten Entwicklungen und größten Herausforderungen in Ihrem augenblicklichen Wirkungsbereich? Was sind die wichtigsten Erfolgsfaktoren und Kompetenzen für die Bewältigung der neuen Herausforderungen?



Die größte Herausforderung innerhalb der Projektmanagement-Branche ist sicherlich die Vergleichbarkeit von PM-Standards. Die Entwicklung ist eingeläutet, muss aber forciert werden. Weiters sehe ich Ethik und Nachhaltigkeit im Projektmanagement – nicht zuletzt in Konnex mit Corporate Social Responsibility - für eines der bedeutenden Themen der Gegenwart und Zukunft. Als Erfolgsfaktoren und Erfolgskompetenzen für ProjektmanagerInnen sehe ich daher in Zukunft vor allem Kooperationsbereitschaft, Offenheit, Reflexionsfähigkeit und interkulturelle Kompetenz.

**Frage 3**

Welche Aktivitäten und Projekte betreuen Sie zurzeit bzw. in welchen Aktivitäten und Projekten sind Sie eingebunden? Wie wichtig ist für Sie dabei die Kooperation mit externen Partnern? Mit welchen externen Partnern arbeiten Sie ggf. zusammen?



Auf internationaler Ebene sind meine Hauptthemen zurzeit die PM-Zertifizierung für internationale Organisationen zu kommunizieren und auf den Markt zu bringen und weiters die Vergleichbarkeit der PM-Standards voranzutreiben. Die Organisation GAPPS (Global Alliance for Project Performance Standards) hat sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, die weltweit unterschiedlichen PM-Zertifizierungsstandards zu vergleichen. Ein erstes Resultat dieser Arbeit ist beispielsweise, dass es zu einem Direktvergleich der ICB 3 und des PRINCE 2 2009 Standards geführt hat. Auf dieser Basis soll eine Art „Differenzsyllabus“ entwickelt werden der als Grundlage für eine „Upgradezertifizierung“ von einem PRINCE2 Practitioner zu einem IPMA Level D Zertifikat führen kann. Auf nationaler Ebene beschäftigt mich gerade sehr der pma focus – unser Jahreskongress, der 2010 unter dem Motto steht: VISION 2020 – Willkommen in der Projektmanagement-Welt der Zukunft! Kooperationen mit externen Partnern ist in allen Fällen wichtig, ohne Kooperationen könnten wir unseren vielfältigen Aktivitäten nicht anbieten bzw. umsetzen. Besonders wichtig ist pma natürlich die Kooperation mit den Ausbildungspartnern, darunter sind Unis ebenso wie private Trainingsanbieter und natürlich mit projektorientierten Organisationen.



**Frage 4**

Was erwarten Sie von dem Kompetenz-Netzwerk der Competence Site? Über welche Themen, Organisationen, Kompetenzträger möchten Sie mehr erfahren? Wo wünschen Sie sich einen Austausch mit Kompetenzträgern anderer Organisationen in Forschung und Praxis? Wo sehen Sie Berührungspunkte für gemeinsame Projekte oder andere Aktivitäten mit anderen Organisationen/Netzwerkpartnern?



Für mich ist die Competence Site ein gutes Nachschlagewerk wenn ich über hochwertige Referenten für Veranstaltungen oder Partner für Kooperationen nachdenke.

**Vielen Dank für das Statement!**